

Redefiguren in der Bibel

**und ihre Bedeutung
für die Auslegung**

Alphabetische Liste

von

Wolfgang Schneider

© 2003, 2004, 2021 by W. Schneider

Alle Rechte vorbehalten

Alphabetische Liste

Diese alphabetische Liste dient in erster Linie als Hilfsmittel zum Nachschlagen, Auffinden und Bestimmen von Redefiguren. Aufgeführt werden die jeweilige Bezeichnung, dazu eine kurze Erklärung der Redefigur und in manchen Fällen auch eine oder mehrere Verweise auf Verse, in denen einprägsame Beispiele der jeweiligen Redefigur in der Bibel vorkommen.

Affirmation – "Bejahung" – eine Bestätigung, Bekräftigung bzw. Zustimmung zu einer Sache, die an sich von niemandem bestritten wurde (Phi 1,18). Ggs. *Negation*.

Akrostichon – hintereinander zu lesende Anfangsbuchstaben, -silben od. -wörter von Versen oder Abschnitten; die Wiederholung des gleichen bzw. aufeinanderfolgender Buchstaben am Anfang von Wörtern, Ausdrücken oder Abschnitten (Psa 119). Vgl. *Mesostichon*, *Telestichon*.

Allegorie – "das Anderssagen" – fortgesetzter Vergleich durch Repräsentation [*Metapher*] (Psa 23; Gal 4,22.24) und Implikation [*Hypokatastasis*] (Mat 7,3–5; 9,16.17). Eine Wahrheit über eine Sache unterrichten, indem man eine andere dafür einsetzt, die nicht gleich ist.

Alliteration – "Übereinstimmung in Buchstaben" – die Wiederholung gleicher Laute oder Silben in mehreren aufeinanderfolgenden Worten. Vgl. *Homöopropheton*, *Homöokatarkton*, *Homöoptoton*. *Homöoteleuton*

Amöbäum, Amoibaion – "Kehrr reim, Refrain" – die Wiederholung des gleichen Ausdrucks am Ende von aufeinanderfolgenden Absätzen (Psa 136; Joh 6,39.40.44.54; Off 2,7.11.17.29; 3,6.19.22).

Amphibolie – "Doppelsinn" – Zweideutigkeit, Mehrdeutigkeit; wobei ein Wort bzw. ein Ausdruck zwei Auslegungen zulässt, die beide absolut wahr sind (2Kö 5,19; Hes 12,13).

Amplifikation – "Ausweitung" – kunstvolle Ausweitung einer Aussage über die zum unmittelbaren Verstehen notwendige Information hinaus. Vgl. auch *Pleonasmus*, *Epitase*.

Anabasis – "Hinaufsteigen" – eine allmähliche Steigerung der Betonung oder Bedeutung in aufeinanderfolgenden Sätzen (Psa 18,37.38; Dan 9,5; 1Jo 1,1). Ggs. *Katabasis*.

Anachorese, Anachoresis – "Zurückweichen" – ein Wiederaufnehmen des bzw. Zurückkehren zu dem ursprünglichen Thema nach einem Abweichen davon; erläuternde Wiederaufnahme eines Gedankens (Eph 3,1.14). Vgl. auch *Epanodos*, *Regression*.

Anadiplose, Anadiplosis – "Verdoppelung" – eine Wiederholung des letzten Wortes oder auch der letzten Wortgruppe eines Verses oder Satzes am Anfang des folgenden Verses oder Satzes (1Mo 1,1.2; Psa 121,1.2).

Anagoge – "das Hinaufführen" – eine Steigerung, die von niederen Dingen zu höheren Dingen führt, vom irdischen zum himmlischen, vom weltlichen zum geistlichen. Vgl. *Anabasis*.

Anakoluth, Anacoluthon – "ohne Zusammenhang, unpassend" – eine nicht zum vorherigen Gedankengang direkt passende Weiterführung eines Satzes, eine Änderung der grammatikalischen Konstruktion im selben Satz, eine Abweichung von der normalerweise zu erwartenden Folge (Gal 6,1; Mar 11,32)

Anamnesis – "Wiedererinnerung" – ein Gefühlsausdruck in Form eines Sich-ins-Gedächtnis-rufens (Röm 9,3).

Anapher, Anaphora – die Wiederholung des gleichen Wortes am Anfang von aufeinanderfolgenden Sätzen oder Satzteilen (5Mo 28,3–6; Mat 5,3–11).
Ggs. *Epipher, Epiphora, Epistrophe*.

Anärese, Anäresis – "Aufhebung" – Entkräftung einer gegnerischen Behauptung; ein Gebrauch von *Tapeinosis* in Form eines parenthetischen Einschubs (Röm 12,3).

Anastrophe – eine Umkehrung der gewöhnlichen Wortfolge; oft von Präpositionen und dem davon kontrollierten Wort; die Stellung eines Wortes innerhalb des Satzes ist so verändert, dass es nicht an seinem normalen Platz steht (Apg 7,48).

Änigma – "Rätsel" – Eine Wahrheit wird in Form eines Rätsels ausgedrückt (1Mo 49,10; Ri 14,14; Dan 5,25).

Annomination – die Zusammenstellung gleich oder ähnlich klingender Wörter, die aber eine unterschiedliche, sogar gegensätzliche Bedeutung haben. Vgl. *Paronomasie*.

Antanaclasis – die Wiederholung eines Wortes mit einer anderen Bedeutung in einem Satz (Joh 1,10; 2Ko 5,21).

Anthropopathismus – Gott werden Attribute, Dinge und Gefühle zugeschrieben, die eigentlich zum Menschen, oder auch zu irrationalen Geschöpfen bzw. zu leblosen Dingen gehören (1Mo 1,2; 8,21; Psa 74,11; Jer 2,13).

Antimereia – ein Auswechseln von Wortarten (oft nur im Griechischen bzw. Hebräischen zu erkennen).

1. des Verbs (1Mo 32,24 – "das Anbrechen"; Luk 7,21 – "das Sehen")
2. des Adverbs (1Mo 30,33 – "morgen [in der Zukunft]"; Luk 10,29 – "mir am nächsten")
3. des Adjektivs (1Mo 1,9 – "das Trockene"; Heb 6,17 – "das Unveränderliche seines Ratschlusses")
4. des Substantivs (1Mo 23,6; Jak 1,25 – "Hörer von Vergeßlichkeit")

Antimetabole – "Umänderung, Vertauschung" – ein Wort oder Wörter werden in umgekehrter Reihenfolge wiederholt und dabei einander gegenübergestellt werden. Eine Wiederholung von Wörtern eines Satzes in anderer Stellung zur Darstellung einer gedanklichen Antithese (1Mo 4,4.5; Jes 5,20; Gal 5,17). Vgl. auch *Epanodos*.

Antimetathesis – "Gegenumstellung" – eine Übertragung von Rednern, so wie wenn der Leser angesprochen wird, als sei er tatsächlich gegenwärtig (1Ko 7,16; 15,35).

Antiphrase – "Gegenbenennung" – der Gebrauch eines Wortes oder Ausdrucks in einer Weise, bei der genau das Gegenteil des Gesagten gemeint ist (1Mo 3,22 – "wie...uns" – nicht wirklich ein Gott, sondern genau das, was der Teufel verheißen hatte).

Antiprosopopöie – Personen werden als leblose Dinge dargestellt (2Sa 16,9).
Ggs. *Prosopopöie*.

Antiptose, Antiptosis – "Gegenfall" – die Setzung eines Kasus für einen anderen (2Mo 19,6 [vgl. 1Pe 2,9]; 1Ko 1,21).

Antistrophe – "Gegenwendung" – die Worte eines Redners gegen ihn wenden (Mat 15,26.27; 2Ko 11,22).

Antithese – "Gegenbehauptung" – ein Ausdruck, eine Idee, ein Gedanke wird einem anderen gegenübergestellt, eine entgegengesetzte Behauptung, Kontrast (Spr 15,17).

Antonomasie – "Umschreibung" – die Ersetzung eines Eigennamens durch eine Benennung nach bestimmten Kennzeichen oder Eigenschaften des Benannten, oder umgekehrt das Bezeichnen einer Gattung durch den Eigennamen eines dafür typischen Vertreters (Apg 3,14; 22,14).

Aphärese, Aphäresis – "Wegnehmen" – der Wegfall eines Anlauts oder einer anlautenden Silbe vom Anfang eines Wortes (Jer 22,24).

Aporie, Aporia – "Ausweglosigkeit" – ein Gefühlsausdruck in Form von Ratlosigkeit, Zweifel oder Ausweglosigkeit (Mat 21,25.26; Luk 16,3). Vgl. auch *Dubitatio*.

Aposiopese, Aposiopesis – "Verstummen" – ein abruptes Ende und bewußtes Abbrechen einer Rede bzw. eines begonnenen Gedankens vor der entscheidenden Aussage; dies mag verbunden sein mit:

1. einer großen Verheißung (2Mo 32,32)
2. Zorn und Drohung (1Mo 3,22)
3. Schmerz und Beschwerde (1Mo 25,22; Psa 6,3; Luk 15,21; 19,42)
4. Erkundigung und Mißbilligung (Hes 9,14; Joh 6,62; Apg 23,9)

Apostrophe – "Anrede, Hinwendung" – die überraschende Hinwendung eines Redners von seinem Publikum zu einer anderen, auch abwesenden, Person wie z.B. zu:

1. Gott (Neh 6,9)
2. Menschen (1Sa 1,24)
3. Tieren (Joe 2,22)
4. leblose Dinge (Jer 47,6)

Assoziation – "Vereinigung, Zusammenschluss" – wenn der Redner sich zu den Angeredeten mit einbezieht (Apg 17,27).

Asterismus – "Siehe" – die Verwendung eines Wortes, das ein besonderes Augenmerk auf einen bestimmten Punkt oder ein bestimmtes Thema wirft (Psa 133,1).

Asyndeton – "ohne Zusammenbinden" – eine Wort- oder Satzreihe, deren Glieder nicht durch Konjunktionen miteinander verbunden sind; durch Auslassen der Konjunktionen wird der zu betonende abschließende Punkt schnell erreicht und in Form eines Klimax stark hervorgehoben. Ist kein abschließender Höhepunkt vorhanden, bildet die Aufzählung eine Einheit (Mar 7,21–23; Luk 14,13). Ggs. *Polysyndeton*.

Ätiologie – "Ursache" – das Geben einer Erklärung, Ursache bzw. Begründung für das, was gesagt oder getan worden ist (Röm 1,16).

Benediktion – "Segnung" – ein Gefühlsausdruck in Form einer Benediktion, einer Segnung (1Mo 1,22.28; Mat 5,3–11).

Brachylogie – "Knappheit" – eine besondere Form von *Ellipse*, wodurch eine sehr prägnante, abgekürzte bzw komprimierte, knappe Ausdrucksweise gegeben ist (1Mo 25,32 – "... [ich will sie verkaufen]").

Catachrese, Catachresis – vgl. *Katachrese, Katachresis*

Chiasmus – "kreuzweise" – eine kreuzweise syntaktische Stellung von Satzteilen, die inhaltlich aufeinander bezogen bzw. in einer bestimmten Weise miteinander verbunden sind. Ggs. *Parallelismus*; vgl. auch *Korrespondenz*.

Chronographie – eine wichtige Sache durch Erwähnen der zeitlichen Abfolge unterrichten, in der es sich abspielt (Joh 10,22).

Deprekation – "Abbitte" – ein Gefühlsausdruck in Form einer Mißbilligung (2Mo 32,32).

Derivation – "Ableitung" – die Wiederholung von Wörtern, die aus einem Ursprungswort gebildet wurden (Mat 16,18 – Petrus [petros], Fels [petra]; Röm 12,3 – *phroneo, hyperphroneo, sophroneo*).

Diakope – der Einschub eines kurzen Satzelements in ein Wort oder Wortgefüge (Eph 6,8). Vgl. *Diäresis, Diastole*.

Dialogismus – eine Form von Fragen, die jemand an sich selbst richtet u. auch selbst beantwortet; oder wenn eine oder mehrere Personen benutzt werden, um etwas über eine Sache zu sagen, anstatt dass man es selbst sagt (Jes 63,1–6).

Diäresis – Vgl. *Diakope*.

Diastole – "Trennung" – die Trennung einer Wiederholung eines Ausdrucks durch einen anderen (Hld 1,15 – "meine Freundin" als Trennung zwischen "fürwahr, du bist schön"). Vgl. *Diakope*.

Dubitatio – eine zweifelnde Frage zu Beginn der Darstellung eines Sachverhalts (Hos 6,4). Vgl. *Aporie*.

Ejakulatio – "Ausruf" – Eine *Paranthese*, die aus einem kurzen Ausruf in Form eines Wunsches oder Gebets besteht (Hos 9,14).

Eleutherie – wenn jemand, ohne beleidigen zu wollen, mit völliger Freiheit und allem Freimut redet (Luk 13,32).

Ellipse – "Ersparung, Auslassung" – wenn in einem Satz vorsätzlich eine Lücke gelassen wird durch Auslassung eines Wortes oder Ausdrucks; man unterscheidet u.a.:

1. Absolute Ellipse – das Wort bzw. der Ausdruck muß aus der Natur des Themas her eingesetzt werden.
2. Relative Ellipse – das Wort bzw. der Ausdruck muß von einem verwandten oder auch gegensätzlichen Wort oder Ausdruck her eingesetzt werden.
3. Ellipse bei Wiederholungen – das Wort bzw. der Ausdruck muß von einem vorangehenden oder nachfolgenden Satzteil eingesetzt werden.

Enallage – "Umtauschen, Verwechseln" – die Setzung eines beigefügten Adjektivs vor ein anderes Substantiv, als zu dem es logisch gehört. Vgl. *Hypallage*.

Enthymem – "Wahrscheinlichkeitsschluss" – ein unvollständiger Schluss, bei dem eine Prämisse fehlt, die aber in Gedanken zu ergänzen ist; eine Schlussfolgerung, bei der das oder die Argumente aber ausgelassen sind (Mat 27,19).

Epanadiplose, Epanadiplosis – eine Wiederholung des gleichen Wortes bzw. der gleichen Wörter am Anfang und Ende eines Satzes (1Mo 9,3 – "alles"; Psa 27,14 – "harre des Herrn").

Epanalepse, Epanalepsis – eine Wiederholung des gleichen Wortes nach einer Unterbrechung oder einer *Parenthese* (1Ko 10,20; Phi 1,24).

Epanodos – "Rückweg" – eine Wiederholung des gleichen Wortes bzw. der gleichen Wörter in umgekehrter Reihenfolge, wobei die Bedeutung unverändert geblieben ist (1Mo 10,1–31; Jes 6,10).

Epibole – eine Wiederholung des gleichen Ausdrucks in irregulären Abständen (Psa 29,3.4.5.7.8.9).

Epikrise – "Beurteilung, Entscheidung" – ein kurzer Satz am Ende, der in Form einer zusätzlichen Schlussfolgerung hinzugefügt wird (Joh 12,33).

Epipher, Epiphora – "Hinzufügung" – eine Wiederholung des gleichen Wortes bzw. Ausdrucks am Ende von aufeinander folgenden Sätzen (1Mo 13,6; Psa 24,10). Vgl. *Anapher, Anaphora*.

Epitasis – "Anspannung" – ein abschließender Satz wird hinzugefügt, um damit die Betonung zu erhöhen (2Mo 3,19).

Epitheton – "Hinzugefügtes" – die Namensgebung in Form einer Beschreibung (1Mo 21,16; Luk 22,41).

Epitrechon – ein kurzer parenthetischer Einschub in Form einer Erklärung

Epitrope – "Einräumen" – das scheinbare Zugeben bzw. einstweilige Einräumen einer falschen Sache, um dadurch das zu erlangen, was richtig ist (Pre 11,9).

Epizeuxis – "Verdopplung" – die Wiederholung des gleichen Wortes im gleichen Satz (1Mo 22,11; Psa 77,16).

Erotema, Interrogation – "Fragen, Fragesatz" – das Stellen von Fragen, aber nicht zur Information oder um eine Antwort zu erhalten (1Mo 13,9; Psa 35,10). Solche Fragen können sein:

1. positive Bestätigung
2. negative Bestätigung
3. bestätigende Verneinung
4. als Darlegung
5. als Ausdruck des Erstaunens und der Bewunderung
6. im Hingerissensein
7. in Wünschen,
8. in Ablehnung und Verneinung
9. in Zweifeln
10. in Ermutigungen

Euphemismus – "Beschönigung" – ein angenehmer Ausdruck wird anstelle eines unangenehmen oder verletzenden Ausdrucks benutzt (1Mo 15,15).

Exempel – "Beispiel" – ein Satz wird abgeschlossen durch ein angeführtes Beispiel (Luk 17,32).

Exklamation – "Ausruf" – ein von Emotion getriebener Ausbruch mit Worten, ein plötzlicher Ausruf (Röm 7,24).

Figura etymologica – die Verwendung eines in der Regel intransitiven Verbs mit einem Objekt, das zum gleichen Wortstamm gehört (Jon 1,10). Vgl. *Polyptoton*.

Gnome – "Sinnspruch, Denkspruch" – das Zitieren einer wohlbekanntem Aussage, ohne dabei den Namen des Autors zu nennen. Zitate können in der Form sein, dass

1. der ursprüngliche Sinn beibehalten wird, selbst wenn die Wörter leicht abweichen (Mat 26,31)
2. der ursprüngliche Sinn in dem Zitat angepasst worden ist (Mat 12,40)
3. der Sinn sehr verschieden von dem ursprünglichen ist (Mat 2,15)
4. die Worte aus dem Hebräischen oder aus der LXX genommen sind (Luk 4,18)
5. die Wörter durch Auslassung, Zusatz oder Umstellung verändert worden sind (1Ko 2,9)
6. die Wörter verändert worden sind durch eine Lesart, einen Einschub, oder in Zahl, Person, Zeit, Modus (Mat 4,7)
7. zwei oder mehr Zitate zu einem Zitat verschmolzen werden (Mat 21,35)
8. Zitate aus anderen Quellen als der Bibel stammen (Apg 17,28)

Hendiadys – "eins durch zwei" – zwei mit einer Konjunktion verbundene Wörter werden benutzt, aber nicht zwei Dinge sondern nur eine Sache ist gemeint (1Mo 2,9; Eph 6,18).

Hendiatriis – "eins durch drei" – drei Wörter werden benutzt, aber nur eine Sache ist gemeint (Dan 3,7).

Hermeneutik – "Auslegung, Erklärung" – auf eine Aussage folgt sofort eine Erklärung, um diese genauer zu erläutern (Joh 7,39).

Heterosis – "Veränderung" – ein Austausch eines Modus, Kasus, Tempus für einen anderen:

1. von Wortformen und Fällen (1Pe 2,6)
2. von Modus (1Mo 20,7; 2Mo 20,8)
3. von Tempus (1Mo 23,11; Mat 3,10)
4. von Persona (1Mo 29,27; Dan 2,36)
5. von Adjektiven (Steigerungsgrad) und Adverbien (2Ti 1,18)
6. von Substantiven, Adjektiven, Pronomen (Zahl) (1Mo 3,8; Heb 10,28)
7. vom Geschlecht (1Mo 2,18; Heb 7,7)

Homöokatarkton – "gleich beginnend" – die Wiederholung der Anfangslaute bei direkt aufeinander folgenden Wörtern oder Sätzen. Vgl. *Alliteration*.

Homöoprothoron – "gleich klingend, ähnlich im Vortrag" – die Wiederholung gleicher Buchstaben bzw. gleicher Silben in aufeinander folgenden Wörtern, so dass diese ähnlich- oder gleichklingende Laute haben, oft im Wortanfang (Ri 5). Vgl. *Alliteration*.

Homöoptoton – "gleich deklinierend" – ein Wort stimmt mit anderen aufeinanderfolgenden in der Kasusendung übereinstimmt, so dass sich ähnlich- oder gleichlautende Wortendungen ergeben (2Ti 3,2.3).

Homöoteleuton – "gleich endend" – die Wiederholung gleicher Buchstaben bzw. Silben am Ende aufeinanderfolgender Wörter, so dass diese ähnlich- oder gleichklingend enden (vgl. Jos 2,1) (Mar 12,30) (*)

(*) Als Begriff auch benutzt für Auslassungen im Text, die durch solche Endungen verursacht wurden, bei denen des Schreibers Auge zu einem späteren Wort statt des eigentlichen zurückging.

Hypallage – "Vertauschung" – ein Wort, das logisch zu einer Sache in Bezug steht, wird grammatisch mit einer anderen in Verbindung gebracht (1Mo 10,9; 1Kö 17,14).

Hyperbaton – "Abweichung" – ein Wort wird zwecks bewusster Trennung nicht an der ihm gewöhnlich zustehenden Stelle in einem Satzgefüge benutzt (Röm 5,8).

Hyperbel – "Darüberhinauswerfen, Übertreibung" – es wird mehr gesagt, als buchstäblich gemeint ist, eine betonende Übertreibung (1Mo 41,47; 5Mo 1,28).

Hypokatastasis, Implikation – "Unterstellung, Verflechtung" – eine angenommene Ähnlichkeit bzw. Repräsentation, Einbeziehung einer Sache in einer anderen (Mat 15,13; 16,6).

Hypotimese, Hypotimesis – "Unterschätzung" – eine eingeschobene Bemerkung zur Entschuldigung einer freimütigen bzw. außergewöhnlichen Aussage (Röm 3,5; 2Ko 11,23).

Hypotyposis – "Wortbild" – eine Handlung, Begebenheit, Person usw wird in lebendiger und bildhafter Weise dargestellt (Jes 1,11–15; Kol 2,14.15)

Hysterese, Hysteresis – "Zurückbleiben" – ein späterer Bericht gibt zusätzliche oder neue Einzelheiten an, die nicht in den historischen Bericht eingefügt werden (1Mo 31,7.8; Psa 105,18).

Hysterologie, Hysteron-Proteron – "das Spätere ist das Frühere" – das vorwegnehmende Erwähnen eines erst später folgenden Ereignisses (1Mo 10 & 11; 2Sa 24).

Idiom – "Eigentümlichkeit, Besonderheit" – der besondere, jeweils eigentümliche Gebrauch von Wörtern bzw. Ausdrücken in der Sprache eines Volkes oder Landes oder Stammes, an Bräuche und zeitgenössische Begebenheiten angelehnt, usw.

1. Verben – (1Mo 42,83; 1Jo 1,10)
2. Substantive und Verben – (1Mo 33,11; Jer 15,16)
3. Vergleiche – (Luk 22,15)
4. Präpositionen – (Luk 22,49)
5. Zahlen – (Psa 103,02)
6. Art von Zitaten – (Psa 109,05)
7. Fragestellungen – (Luk 22,49)
8. Ausdrücke – (1Mo 6,2.4; Mat 11,25)
9. Andere Redefiguren als Grundlage für Idiom
10. Wechsel des Sprachgebrauchs im Griechischen – (1Mo 43,18; Mat 5,25)

Indignation – "Entrüstung, Unwille" – ein Gefühlsausdruck in Form von Unwille bzw. Entrüstung (1Mo 3,13; Apg 13,10).

Interjektion – "Zwischenruf" – ein parenthetischer Einschub in Form eines Gefühlsausdrucks (Psa 42,2; Hes 16,23).

Ironie – "Spott" – das Ausdrücken eines Gedankens in einer Form, die normal das Gegenteil vermittelt.

1. Göttliche Ironie – der Redner ist Gott (1Mo 3,22; Ri 10,14)
2. Menschliche Ironie – der Redner ist ein Mensch (Hiob 12,2)
3. Simulierte Ironie – wo der Mensch die Wörter zum Verheimlichen, Verleugnen oder Verbergen verwendet (1Mo 37,19; Mat 27,40)
4. Verführerische Ironie – wo die Wörter eindeutig falsch und hypokritisch sind (1Mo 3,4.5; Mat 2,8)

Iteration – "Wiederholung" – vgl. z.B. *Epizeuxis*.

Katabasis – "Herabsteigen" – ein Ausdruck wird benutzt, um Demütigung, Leid usw. zu betonen (Phi 2,6–8). Ggs. *Anabasis*.

Katachrese, Katachresis – "Missbrauch, Bildbruch" – ein Wort wird für ein anderes benutzt, entgegen des normalen Gebrauchs bzw. seiner Bedeutung; eine harsche *Metapher*, bei der ein Wort außerhalb der üblichen Sphäre benutzt wird. Dies geschieht bei

1. Wörtern, deren Bedeutung entfernt miteinander verwandt ist (3Mo 26,30)
2. Wörtern, wo die Bedeutungen unterschiedlich sind (2Mo 5,21)
3. einem Wort, wo das Griechische seine wirkliche Bedeutung durch eine Permutation aus einer anderen Sprache erhält (1Mo 1,5; Mat 8,6)

Klimax – "Höhepunkt" – eine Wiederholung von *Anadiplosis* in aufeinanderfolgenden Sätzen womit eine anschwellende Stärke erzielt wird mit starker Betonung des letzten Punktes (2Pe 1,5–7).

Korrespondenz – "Übereinstimmung, Entsprechung" – das Wiederholen eines Themas bzw. mehrerer Themen, die in abweichender Reihenfolge auftauchen und damit die Gliederung eines Abschnitts der Schrift bestimmen. Korrespondenz findet sich in folgenden Formen:

1. Parallelismus – gleichgerichtete Themen oder Wortfolgen stehen in sich entsprechenden und benachbarten Wortgruppen oder Sätzen. Beim synonymen P. sagen die syntaktisch parallelen Satzglieder das Gleiche aus; beim antithetischen P. werden ungleiche, gegensätzliche Aussagen einander gegenübergestellt.
 - a. ausgedehnt – wo es zwei Serien gibt, jede sich aber aus mehreren Gliedern zusammensetzt (Psa 72,2–17; Psa 132)
 - b. wiederholt – wo es mehr als zwei Serien von Themen gibt, die entweder aus jeweils zwei Gliedern bestehen (Psa 26; Psa 145) oder aus jeweils mehr als zwei Gliedern (Psa 24)
2. Chiasmus – gleichgerichtete Themen oder Wortfolgen stehen in Überkreuzstellung zueinander, wobei das erste Thema der einen Serie dem letzten Thema der zweiten Serie entspricht (1Mo 43,3–5; 3Mo 14,51.52)
3. Komplex bzw. kombiniert – wo sowohl Parallelismus wie auch Chiasmus auf unterschiedliche Weise miteinander kombiniert werden (2Mo 20,8–11; Psa 105)

Litotes – Vgl. *Meiose*.

Malediktion – "Verleumdung" – ein Ausdruck eines Gefühls in Form einer Verleumdung, Schmähung und Übertreibung (Jes 3,11).

Meiose – "Verringern, Verkleinern" – durch Verneinung oder Verringern des Gegenteils eine vorsichtige Behauptung ausdrücken, und dadurch eine Hervorhebung des Gesagten bewirken, Untertreibung zur Verstärkung (1Mo 18,27; 4Mo 13,33). Vgl. auch *Tapeinose*.

Merismus – "Teilung, Zergliederung" – die Aufzählung der einzelnen Teile eines Ganzen, das gerade zuvor erwähnt wurde (Röm 2,6–8).

Mesodiplose, Mesodiplosis – die Wiederholung des gleichen Wortes oder gleicher Wörter in der Mitte aufeinanderfolgender Sätze (2Ko 4,8.9).

Mesostichon – die Wiederholung des gleichen bzw. aufeinanderfolgender Buchstaben in der Mitte von Wörtern oder Ausdrücken. Vgl. *Akrostichon*, *Telestichon*.

Mesoteleuton – die Wiederholung des gleichen Wortes oder gleicher Wörter in der Mitte und am Ende aufeinanderfolgender Sätze (2Kö 19,7).

Metabasis – "Gedankensprung, Denkschritt" – der Übergang von einem Thema zu einem anderen Thema (1Ko 12,31).

Metalepse, Metalepsis – "Vertauschung" – zwei Metonymie, eine ist in der anderen enthalten; das Nachfolgende wird mit dem Vorangehenden vertauscht, oder ein mehrdeutiges Wort wird durch ein Synonym ersetzt (1Mo 19,8; Pre 12,6; Hos 14,2).

Metallage – ein anderer Gedankeninhalt wird für den ursprünglichen Inhalt eingesetzt (Hos 4,18).

Metapher – "Übertragung" – eine Erklärung, dass eine Sache eine andere Sache ist [repräsentiert]; ein Wort wird aus seinem eigentlichen Bedeutungszusammenhang in einen anderen übertragen (Mat 26,62).

Metaphrase – "Umschreibung" – eine erläuternde Wiederholung eines Wortes durch ein Synonym.

Metastase – "Umstellung, Veränderung" – das Übertragen der Verantwortung für eine Sache vom Redner auf eine andere Person (1Kö 18,17.18).

Metonymie – die Verwendung eines Namens oder Wortes für ein anderes, zu dem es in einer bestimmten Beziehung steht, eine Ersetzung durch ein suggestives Wort.

2. Grund, Urheber steht für das Bewirkte – (1Mo 23,8; Luk 16,29)
3. Wirkung für die Ursache – (1Mo 25,23; Apg 1,18)
4. Subjekt steht für etwas mit ihm verbundenes – (1Mo 41,13; 5Mo 28,5)
5. Attribut steht für die Sache selbst – (1Mo 28,22; Hio 32,7)

Mimese, Mimesis – "Nachahmung" – die Wiederholung der Rede bzw. Worte eines anderen, auch Nachahmung eines Charakters, indem man der Person Worte in den Mund legt, die den Charakter besonders kennzeichnen und hervorheben (2Mo 15,9).

Negation – "Verneinung" – die Verneinung, Ablehnung einer unbestätigten Sache (Gal 2,5). Ggs. – *Affirmation*.

Onismus – ein Gefühlsausdruck in Form eines Wunsches oder Hoffens auf eine Sache (Psa 55,6).

Oxymoron – "das Scharfdumme" – eine weise Aussage, die dumm erscheint, eine Zusammenstellung zweier sich scheinbar widersprechender Begriffe in einem Wort oder Ausdruck (1Ti 5,6).

Päanismus – "Preisen" – das Aufrufen anderer zu einem Loben oder Preisen (Zef 3,14).

Palinodie – "Widerruf" – das Zustimmung zu einer Sache, nachdem eine andere Sache abgelehnt worden war; ein Widerruf von früher aufgestellten Behauptungen mit denselben Mitteln durch die gleiche Person (Off 2,6).

Parabel – "Gleichnis" – ein Vergleich durch fortlaufende Ähnlichkeiten, Gleichnis (Luk 14,16–24).

Paradiastole – die Wiederholung von "weder ... noch", "oder" (2Mo 20,10; Röm 8,35.38.39).

Paralipse – das Erklären eines Wunsches, eine Sache zu übergehen, wodurch diese aber nachdrücklich hervorgehoben wird (Heb 11,32).

Parallelismus – die Wiederholung von ähnlichen, synonymen oder gegensätzlichen Gedanken oder Worten in parallelen bzw. aufeinanderfolgenden Zeilen. Vgl. *Korrespondenz*.

Paränese – "Mahnung, Ermahnung" – ein Gefühlsausdruck in Form einer Ermutigung, Ermahnung (1Ti 2).

Parechese – "Lautnachahmung" – die Wiederholung von lautlich gleichen bzw. ähnlichen Wörtern aus unterschiedlichen Sprachen (Röm 15,4). Vgl. *Paronomasie*.

Parembolie – die Einfügung eines Satzes bzw. ganzen Abschnitts zwischen andere, wobei dieser unabhängig und in sich vollständig ist (Phi 3,18.19).

Parenthese – "Einschaltung" – die Einfügung eines Wortes oder Satzes in Gestalt eines Einschubs, der zur Erklärung des Zusammenhangs notwendig ist (2Pe 1,19).

Parömie – "Sprichwort" – ein Sprichwort, Denkspruch, der weit verbreitet ist (1Mo 10,9; 1Sa 10,12).

Paronomasie, Paronomasia – "Wortumbildung" – die Wiederholung von Wörtern, die lautlich gleich oder ähnlich sind und der gleichen Sprache entstammen; sie stimmen aber nicht unbedingt in ihrer Bedeutung überein (1Mo 18,27).

Paronymie – "Ableitung" – die Wiederholung von Wörtern, die sich aus dem gleichen Stammwort bzw der gleichen Wurzel ableiten (Mat 16,18).

Pathopöie – "Gefühlsausdruck" – ein Ausdruck von Gefühlen (Luk 19,41.42).

Periphrase – "Umschreibung" – die Umschreibung eines Begriffs, einer Person oder Sache durch besonders kennzeichnende Begriffe oder Eigenschaften (1Mo 20,16; Ric 5,10).

Peristase – "Umwelt" – eine Beschreibung der Umstände bzw. Umwelt einer Sache (Joh 4,6).

Personifikation – vgl. *Prosopopöie*

Pleonasmus – "Überfluss, Übermaß" – an sich überflüssige Wörtern werden zum Verstärken der Aussage benutzt; das Gesagte wird nochmals in anderen Worten wiederholt, so dass es unmöglich ist, den Sachverhalt nicht zu erkennen (1Mo 16,8; 1Mo 1,20; 5Mo 32,6).

Ploke – "flechten" – ein Wort wird in einem Ausdruck oder Satz wiederholt, wobei aber bei der Wiederholung die Bedeutung mehr beinhaltet wie im ersten Gebrauch, oft wird eine Eigenschaft des ersten Gebrauchs vertieft. Vgl. *Antanaclasis*.

Polyonomie – "viele Namen" – Personen oder Orte werden unter verschiedenen Namen erwähnt (1Mo 26,34.35; 2Kö 23,13).

Polyptoton – "viele Kasus" – eine Wiederholung desselben Wortes in einem Satz in verschiedenen Kasus:

1. Verben – (1Mo 50,24; 2Kö 21,13)
2. Substantive und Pronomen – (1Mo 9,25; Röm 11,36)
3. Adjektive – (2Ko 9,8)

Polysyndeton – "viele und" – die Wiederholung der Konjunktion "und" zu Beginn von aufeinander folgenden Ausdrücken, wobei jeder eigenständig, wichtig und betont ist, und kein Höhepunkt am Ende folgt (1Mo 22,9.11; Jos 7,24; Luk 14,21). Vgl. *Asyndeton*.

Prokatalipsis – "Vorwegnahme" – auf ein Argument antworten, indem man die mögliche Einwendung vorwegnimmt und widerlegt, bevor sie aufkommt.

1. offen – der erwartete Einwand wird sowohl widerlegt und dargelegt (Mat 3,9)
2. geschlossen – der erwartete Einwand wird entweder nicht klar dargelegt oder es wird nicht auf ihn geantwortet (Röm 10,18)

Prolepse, Prolepsis – "Vorwegnahme" – die Vorwegnahme einer Sache, die sein wird; man redet von zukünftigen Dingen, als seien sie gegenwärtig (Heb 2,8).

Prosopodosis – eine Rückkehr zu vorangehenden Worten oder Themen zum Zwecke der Definition oder Erläuterung (Joh 16,8–11).

Prosopographie – eine lebendige Beschreibung einer Person durch Aufzählung genauerer Angaben (Mat 3,4).

Prosopopöie – "Personifikation" – unpersönliche Dinge werden als Personen dargestellt:

1. Glieder des menschlichen Leibes – (1Mo 48,14; Psa 35,10)
2. Tiere – (1Mo 9,5; Hio 12,7)
3. Produkte der Erde – (Nah 1,4)
4. Tote Materie – (1Mo 4,10)
5. Reiche, Länder und Staaten – (Psa 45,12)
6. Menschliche Handlungen werden Dingen zugesprochen – (1Mo 18,20; Psa 85,10)

Protherapie – andere versöhnen durch Vorwarnen, zur Vorsicht mahnen, durch etwas, das man gleich sagen wird (Mat 19,16).

Protimesis – die Aufzählung von Sachen entsprechend ihrer Rangfolge gemäß der ihnen gebührenden Ehre oder Wichtigkeit (1Ko 15,5–8).

Regression – vgl. *Epanodos*.

Repetition – "Wiederholung" – die unregelmäßige Wiederholung des gleichen Wortes oder gleicher Wörter innerhalb eines Abschnitts (2Ch 20,35–37; Joh 14,1–4).

Simile – "Vergleich" – eine Sache wird explizit mit einer ähnlichen mittels Wörtern wie "wie", "gleich", usw. verglichen (1Mo 25,25; Mat 7,24–27). Vgl. *Metapher*.

Simultaneum – eine Art historischer Parenthese, wobei eine Begebenheit nicht in ihrer historischen Abfolge zwischen zwei andere eingeschoben wird, die sich simultan ereignen (Off 16,13–16).

Subjektion – Aufwerfung und Selbstbeantwortung einer Frage. Vgl. *Dialogismus*.

Syllepse, Syllepsis – die Wiederholung des Sinngehalts, ohne aber das Wort zu wiederholen (2Ch 31,8).

Syllogismus – "Schlussfolgerung" – zwei Aussagen werden logisch miteinander zu einer neuen verbunden; diese Schlussfolgerung ist, obwohl impliziert, nicht offen dargelegt und dadurch betont (1Sa 17,4–7).

Symbol – "Zeichen, Kennzeichen" – eine materielle Sache wird eingesetzt für eine moralische oder geistliche Wahrheit (Jes 22,22).

Symperasma – eine Zusammenfassung des zuvor Gesagten (Mat 1,17).

Symploke – "Verflechtung, Verbindung" – die Wiederholung verschiedener Wörter in aufeinanderfolgenden Sätzen in der gleichen Reihenfolge (1Ko 15,42–44).

Synathrösmus – die Aufzählung der Teile eines Ganzen, das selbst nicht erwähnt wurde (2Ti 4,1–3).

Synchorese, Synchoresis – ein Zugeständnis in einem Punkt, um in einem anderen zu gewinnen (Hab 1,13).

Synekdoche, Synecdoche – "Andeutungsbezeichnung" – das Ersetzen eines Begriffs durch einen anderen, der in irgendeiner Weise zu dem ersten in Beziehung steht:

1. der Art – die Art steht für die Gattung, etwas allgemeines für etwas bestimmtes – (1Mo 6,12; Mat 3,5)
2. der Gattung – die Gattung steht für die Art, etwas bestimmtes für etwas allgemeines – (1Mo 3,19; Mat 6,11)
3. des Teils – der Teil steht für das Ganze – (1Mo 3,19; Mat 27,4)
4. des Ganzen – das Ganze steht für einen Teil – (1Mo 6,12)

Synkrise – die Wiederholung einer Anzahl von Ähnlichkeiten (Jes 32,2).

Synonymie – "gleiche Bedeutung" – die Wiederholung von Wörtern mit gleicher Bedeutung, aber unterschiedlichem Klang und Ursprung (Spr 4,14.15).

Syntheton – "zusammenziehen" – ein Zusammenziehen von ursprünglich zwei Wörtern bzw einer Wortgruppe zu einem Wort (1Mo 18,27).

Tapeinose, Tapeinosis – "Erniedrigung" – das Abschwächen, Erniedrigen einer Sache, um diese Sache zu vergrößern und zu betonen (1Mo 27,44; Röm 4,19). Vgl. Meiosis.

Telestichon – die Wiederholung des gleichen bzw. aufeinanderfolgender Buchstaben am Ende von Wörtern oder Ausdrücken. Vgl. *Akrostichon*, *Mesostichon*.

Thaumasmus – ein Gefühlsausdruck in Form eines Sich-Wunders (Röm 11,33).

Topographie – "Ortbeschreibung" – die Beschreibung eines Ortes; ein Thema beleuchten, indem die Örtlichkeit des Geschehens geschildert wird (Jes 10,28–32).

Typus – ein Bild, eine Figur oder ein Beispiel einer zukünftigen Sache – des Antitypus – mehr oder weniger prophetisch (Röm 5,14).

Zeugma – "Verbindung, Joch" – wenn ein Verb an zwei Subjekte gebunden ist, obwohl es eigentlich nur für eines zulässig wäre und grammatisch ein zweites Verb verlangt würde.

1. Proto-zeugma – "Vorjoch" – (1Mo 4,20; 1Ti 4,3)
2. Meso-zeugma – "Mitteljoch" – (Luk 1,64)
3. Hypo-zeugma – "Endjoch" – (Apg 4,27.28)
4. Syne-zeugmenon – "Zusammenjoch" – (2Mo 20,18)

Zykloide – "Kurve, Kreis" – die Wiederholung des gleichen Ausdrucks in regelmäßigen Abständen (Psa 80,3.7.19).